

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag von C. Merz'schen Buchdruckerei (Jahrgang D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
A 1.20. Durch die Post
in Orts- und Oberamts-
bezirk, sowie im sonst
in Verk. A 1.80 m. Post-
bezugsgeb. Preise frei
bis einer Nummer
10 f.
In Fällen d. d. d. d. d. d.
besteht kein Anspruch auf
Erstattung der Zeitung ab-
auf Rückstellung des
Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Postämter, sowie Agren-
zen u. Zustellern
jederzeit entgegen.
Verantwortl. Nr. 4.
Bez.-Kreis Nr. 24
C. V. -Verkehr Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einsp. Zeile oder
deren Raum im Bez. 20
aufgeh. 25 f., Zeitl. 3
80 f. mit Inf.-Steuer.
Kollekt.-Anzeigen 100%
Zuschlag. D. d. d. d. d. d.
Ankündigung 20 f. Bei
grö. Aufträgen Rabatt,
der im Falle des Nach-
erfahrens hinfällig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifände-
rungen treten sofort alle
frü. Vereinbarungen
außer Kraft.
Gerichtsstand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Kupfr. wird keine
Gehöhr übernommen.

Deutschland.

Vorhandenheit der Handwerkskammer Neuenbürg.

Unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Neugebauer fand in Neuenbürg am 12. d. M. ein Beratungsgespräch statt. Sündius Oberstadt gab zunächst den Tätigkeitsbericht. Im Herbst haben sich etwa 1000 Lehrlinge der Gesellenprüfung unterzogen. An den Vorbereitungsstunden auf die Meisterprüfung nahmen etwa 140 Teilnehmer teil. Gewünscht wurde, daß das Handwerk in den nächsten Reichswirtschaftsrat etwas stärker vertreten sein sollte. Dankbar wurde begrüßt, daß das Landesgewerbeamt Gelegenheit zu einer Ausdrucksgebung gab. Maßnahmen zur Förderung des in Not befindlichen Holz- und Steinbildhauerhandwerks. Gefordert wurde, daß die Regierung der Vorberlegung des Arbeitsgesetzes in Handwerkerhandwerk bald näherzutreten möge. Der gewerbliche Nachwuchs im Handwerkerhandwerk sollte in erster Linie in der Meisterlehre seine Ausbildung finden. Eine stärkere Kontrolle der privaten Meisterliste sollte nach der Seite ausübt werden, ob die Voraussetzungen zur Genehmigung wirklich vorliegen. Das Problem der Konsumfinanzierung wurde in abnehmendem Sinne behandelt. In begriffen wäre, wenn die Beamten- und Angestelltenorganisationen sich ebenfalls in vernehmlichem Sinne äußern würden. Nachdem der Termin zur Einreichung der Stimmzettel zur Handwerkskammerwahl am 31. Januar 1927 verlängert worden ist, werden die Kreisleiter und Vorsitzenden der Gewerbevereine Anfang Januar zu einer gemeinsamen Aussprache eingeladen. Aus der Mitte des Vorstandes wurde angesichts der Steuererhöhung in der Stadthalle in Stuttgart darauf hingewiesen, daß nach Beschleunigung im Landtag einzelne Parteien, voran der Bauernbund und die Sozialdemokratie, an der Stadthalleversammlung scharfe Kritik übten und namentlich auch den Vorsitzenden der Kammer in einer Weise angriffen, die große Entrüstung in Handwerkerkreisen ausgelöst habe. Bedauert wurde, daß Staatsminister Dr. Dingeldey auch regierungsfremde Ausstellungen des Bauernbundesführers, Abg. Müller, aufgriffen ist, wonach die 8000 Handwerker auf dem Protesttag zum Teil vertrieben und in Fremden gelebt haben sollen. Auffallend sei der Fall, den der Abg. Müller im Landtag gegen das Handwerk vorgebracht habe, obwohl in der Handwerkerversammlung zu keinem Wort die Landwirtschaft angegriffen worden sei. Schließlich der in den letzten Tagen veröffentlichten Erklärung in Arbeitgemeinschaft des wirtsch. Handwerks, in der festgestellt wird, daß die Steuererhöhung mit einer politischen Partei in keinem Zusammenhang steht, wird betont, daß die dritte Lesung im Landtag über den Gewerbebesetzungsgesetzentwurf so ausfallen möge, daß die berechtigten Forderungen des Handwerks in Erfüllung gehen.

Die Anklage gegen Rouvier.

In dem am 17. Dezember vor dem französischen Kriegsgericht in London beginnenden sogenannten Hermerdeheimer Prozess ist dem Hauptangeklagten, dem französischen Unterleutnant Rouvier vom 311. Artillerieregiment, nunmehr die Anklageschrift zugehändelt worden, in der die Anklage gegen Rouvier an erster Stelle steht. Dieser ist, wie aus der Anklageschrift hervorgeht, angeklagt, weil er: 1. am 7. September in Hermerdeheim den deutschen Staatsangehörigen Emil Müller durch einen Schuß ermordete; 2. an dem deutschen Staatsangehörigen Joseph Matthes vorsätzlich Gewalttat beging, die zu dessen schwerem Verwundung führte, und die Verletzung Matthes eine verheerende Arbeitsunfähigkeit von mehr als 20 Tagen verursachte; 3. an dem deutschen Staatsangehörigen Richard Dolzmann ebenfalls vorsätzlich Gewalttat beging, die zu dessen Verwundung führte, und die Verletzung Dolzmann eine verheerende Arbeitsunfähigkeit von mehr als 20 Tagen verursachte; 4. an dem deutschen Staatsangehörigen Richard Dolzmann ebenfalls vorsätzlich Gewalttat beging, die zu dessen Verwundung führte, und die Verletzung Dolzmann eine verheerende Arbeitsunfähigkeit von mehr als 20 Tagen verursachte; 5. an dem deutschen Staatsangehörigen Richard Dolzmann ebenfalls vorsätzlich Gewalttat beging, die zu dessen Verwundung führte, und die Verletzung Dolzmann eine verheerende Arbeitsunfähigkeit von mehr als 20 Tagen verursachte.

Der Reichsausschuss der Reichspartei des Deutschen Mittelstands.

Berlin, 12. Dez. Der Reichsausschuss der Reichspartei des Deutschen Mittelstands (Reichspartei) nahm auf seiner Berliner Tagung mehrere Entschlüsse an, in denen u. a. gefordert wird: Enge Zusammenarbeit aller bürgerlichen Parteien, Aufhebung der Gewerbe- und Danksicherung, sofortige Beschleunigung des endgültigen Finanzanschlusses mit vereinfachter Steuererhebung und grundlegende Änderung der Konsumsteuer. Außerdem wird gefordert, daß gegen die Verletzung der Arbeitslosenversicherung durch die Reichsregierung ein Verbot der Arbeitsbeschaffung bewilligt.

Berlin, 11. Dez. Der Haushaltsausschuss des Reichstags

Ausland.

Der Deutsche Städtetag zum Finanzansgleich.

Berlin, 13. Dez. Der Deutsche Städtetag faßte in seiner Vorhandenheit zum Finanzansgleich folgende Entschlüsse: Die Finanzlage der Städte wird von Monat zu Monat unangünstiger. Immer neue Ausgaben werden ihnen ungedeckt aller Danksicherung durch Gesetzgebung und Verwaltung auferlegt. Die Verteilung dieser Summe soll so erfolgen, daß alsbald Arbeitsbeschäftigung in bestimmter Höhe an die Städte übertragen wird. Der Deutsche Städtetag faßte in seiner Vorhandenheit zum Finanzansgleich folgende Entschlüsse: Die Finanzlage der Städte wird von Monat zu Monat unangünstiger. Immer neue Ausgaben werden ihnen ungedeckt aller Danksicherung durch Gesetzgebung und Verwaltung auferlegt. Die Verteilung dieser Summe soll so erfolgen, daß alsbald Arbeitsbeschäftigung in bestimmter Höhe an die Städte übertragen wird.

Schulstreik in einem Südtiroler Dorf.

Nach einer Meldung der Südtiroler Nachrichten kam es in dem Südtiroler Ort St. Walburg zu einer Frauenrevolte, da die Ritters der Schulbücher mit der von den italienischen Lehrern gebenen Form der fernalen Aufführung nicht einverstanden waren. Es gab erhitzte Auseinandersetzungen. Daraufhin ließ der Lehrer die Polizei holen und einige der Frauen verhaften. Die übrigen Frauen nahmen den Vorfall gegen über die Carabinieri-Kaserne und erzwangen die Freilassung ihrer Mitschülerinnen. In den nächsten Tagen wurden 63 Frauen verhaftet und von sechs Carabinieri nach Merano escorted. Die Frauen von St. Walburg aber haben den Schulstreik beschlossen. Der Carabinieriposten in St. Walburg wurde verhaftet.

Der Streikmann über die Zweckmäßigkeit der Wiener Tagung.

Genf, 13. Dez. Reichsminister Dr. Stresemann erklärte auf einem Presserückblick, daß die Wiener Tagung über die Zweckmäßigkeit der Wiener Tagung. Der Streikmann über die Zweckmäßigkeit der Wiener Tagung. Genf, 13. Dez. Reichsminister Dr. Stresemann erklärte auf einem Presserückblick, daß die Wiener Tagung über die Zweckmäßigkeit der Wiener Tagung.

Genf, 12. Dez. Der französische Unterrichtsminister.

Genf, 12. Dez. Der französische Unterrichtsminister Derriots richtete ein Glückwunschgramm an Reichsaußenminister Stresemann, in dem er ihm zu der Zuerkennung des Friedensnobelpreises gratulierte. Stresemann erwiderte in freundlichen und herzlichen Worten auf die Depesche Derriots.

Für Rheinlanddrängung!

London, 13. Dez. Fast alle englische Mäppter widmen den Wiener Ereignissen ausführliche Artikel. Die Lösung der Kontrollfrage wird als diplomatischer Erfolg Chamberlains angesehen. Die Times begrüßen das Kompromiß als logische Folge der Locarno-Politik und schreiben: Die Unterbrechung einer gefährlichen Entwicklung des deutschen Militarismus müßte endlich anderen Elementen überlassen werden, als der Militärkontrolle. Wir meinen die Einwirkung der deutschen öffentlichen Meinung, die durch freieren und engeren Verkehr mit den Nachbarstaaten erleichtert und unterstützt werden muß. Daß die alliierten Regierungen diese Notwendigkeit erkannt haben, ist die wahre Bedeutung der Wiener Entscheidung. Der Daily Telegraph meint, daß die Hinausschiebung der Rheinlandfrage in Deutschland Unzufriedenheit hervorgerufen werde, doch bedauert das Blatt, wie übrigens der größte Teil der englischen Presse, daß in dieser Frage die Differenzen vertagt worden sind. Die Erhaltung einer Arbeitslosigkeit der Arbeitsbeschäftigung wird gefordert durch die Dauer eines anormalen und demütigenden Regimes in Rheinland, das ganz abgesehen von der unvermeidlichen Möglichkeit beunruhigender Zwischenfälle, ein Hindernis für den vollen Erfolg der Staatskunst Chamberlains und Briand ist. Auch die Daily News sprechen die Hoffnung aus, daß Deutschland nun bald von der Erniedrigung der Besetzung befreit werde, die einem Mitglied des Völkerbundes nicht zukomme. Richtig wie gewöhnlich ist die Stimme Garwins, der in seinem Oberwerk mit gewohnter Offenheit für die endgültige Beilegung des Rheinlandes eintritt. Rouvier der Friede, sagt Garwin, könne nur auf der Zusammenarbeit von Deutschland, Frankreich und England aufgebaut werden.

Neuenbürg.

Die zukünftigen Beziehungen zwischen London, Paris und Berlin seien die Frage, und keine andere ist der Kreuzweg des Schicksals. Wenn wir wachsende Freundschaft wollen, muß auch die größte Gleichheit geschaffen werden. Nach dem Kriege ist die Befestigung des deutschen Gebietes durch fremde Truppen ein ebenbürtige Barbarei, als es in unseren Augen die Befestigung von Kent durch französische oder deutsche Soldaten sein würde. Die Befestigung ist nutzlos als Vorläufigmaßregel und schädlich als dauernde Provokation für den deutschen Nationalismus. In sieben Jahren muß die Befestigung vertraglich zu Ende gehen. Man wird für die Befestigung keinen Dank ernten, und inzwischen hindert die Anwesenheit der Truppen die Ziele von Locarno. Die Alliierten sollten sich entschließen, nach dem nächsten Waffensstillstand, und zwar je eher desto besser, die Truppen endgültig zurückzuziehen. In nationalen Dingen verlangt die Friedlichkeit den höchsten moralischen Mut. England und Frankreich können diese Tat unternehmen, oder sie bekennen sich zu geringerer Staatskunst. Garwin faßt dann fort: Deutschland hat die Wahl. Es ist kein Schicksal, daß es in seiner zentralen Lage nicht neutral bleiben kann. Die Deutschen müssen entweder die Bewegung für den Wiederaufbau Europas führen, oder sie müssen zum Kriegswillen zurückkehren. Wir meinen aber, daß die deutsche Politik unter Stresemann auf dem richtigen Wege ist.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 13. Dez. Auch die Weihnachtsgesellschaft des Liederkranzes am Sonntag sah eine gefüllte Halle, die in froher Erwartung der kommenden Dinge horchte. Weihnachtsgesellschaft breitete sich aus, als der Christbaum im Wohnzimmer erstrahlte und der Männerchor mit dem weiblichen Chor "Die Nacht" diese Stimmung verteilte, nachdem Vorstand Gollmer in kurzen Begrüßungsworten für den jahrelangen Besuch wie auch den Mitwirkenden gedankt hatte und darauf hinwies, daß trotz der ungünstigen Wirtschaftslage oder gerade aus diesem Grunde sich manches heute einfach, um einige schöne Stunden im Kreise froher Menschen zu verleben, die er allen Anwesenden wünschte. Die immer erlesene sich die Kapelle des Musikvereins mit anerkanntem Orchester beherrschte die Aufgabe und erbrachte durch eine abwechslungsreiche musikalische Folge hübscher Ton- und Charakterstücke die Jubelstimmung; an Stelle des anderweitig in Anspruch genommenen Dirigenten leitete Mitglied Schäfer die Kapelle, die sich reichem Beifall erfreute und mit ihren Dreingaben nicht lagte. Der gemischte Chor, dessen weiblicher Teil äußerlich ein farbenreiches, liebliches Bild bot, führte sich mit dem einladenden Volkslied "In einem hübschen Grunde" recht vorteilhaft ein und zeigte in den folgenden Chören "Weihnachtslied" und "In der Marienkirche" gute Schulung und leistungsfähigen Vortrag. Schade, daß die Dummheit, das Wunder im Mündchen Hofbräuhaus" ausfallen mußte; wir hätten dafür gerne das Theaterstück "Schulterliche Liebe" vernimmt, dessen etwas derber Ton weniger geeignet für eine Weihnachtsgesellschaft und Darsteller sich Mühe geben, die Lage zu retten. Dafür entschädigte wohl und ganz "Der neue Doktor Eisenbart", in Spiel und Gesang trefflich vorgetragen von Rudolf Müller. Das war eine prächtige Nummer, an der jedes seine Freude hatte, wenn man auch nicht gewillt war, der lebenswichtigen Einladung zu folgen und der Behandlung dieses neuen Doktor Eisenbart sich anzuvertrauen trotz seiner Verhöhnung "hübsch, fein und sark.", "ist meine Art". Dem Männerchor "Ade" hätten wir noch ein weiteres Stück angeflügelt gewünscht, irgend ein lustiges Liedchen, das die Gedanken vom Scheiden wieder in andere Bahnen lenkte; weshalb so gefahrt, wo es an hübschen Liedern gewiß nicht mangelt? Der Männerchor eines Gesangsvereins ist nun einmal der Stamm, um den sich die anderen Darbietungen harmonisch aufbauen. Der Weihnachtsgesellschaft entsprachen die beiden Chöre "Es ist ein Ros entsprungen" und "Weihnachts-Advent", die eine dankbare Wiedererinnung fanden. Nicht endwählende Pöttelei löste der zweifache Schwanz "Der hübsche Babilon" aus. Am ganz tolle Einfälle hat dieser geriebene Polack. Flottes Zusammenspiel aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer behielten dem Stück zu einem außergewöhnlichen Nachfolge. Mit dem Charakterstück "Die Post kommt" schloß die Kapelle des Musikvereins den offiziellen Teil und ließ noch einige weitere, dankbar ausgenommene Dreingaben folgen.

Neuenbürg, 13. Dez. (Gemeinnützige Wohnungsfürsorge.)

Auf Sonntag fand im Gasthaus Krieger eine Versammlung statt, einberufen vom Mieter-Verein Neuenbürg. Ihr Zweck war die Bildung einer Ortsgruppe der Gemeinnützigen Wohnungsfürsorge des Landesverbandes Würt. Mietervereine. Sitz Stuttgart. Als Redner war Dr. Sauter aus Stuttgart gewonnen, welcher in klaren Ausführungen ein Bild entwarf über Zweck und Ziel der Genossenschaft und wie weit und wie groß schon die Genossenschaft der Mieter Württembergs gediehen ist. Die Ausführungen des Redners fanden allgemeinen Beifall. Reges Interesse wurde bezeugt, daß in der Ansprache und in Fragen an den Redner zum Ausdruck kam. Unter den Anwesenden waren einige, welche sich sofort bereit erklärten, einer Ortsgruppe beizutreten zwecks Gründung eines Eigenheims. Der Ausschuss des Mietervereins wurde von der Versammlung beauftragt, die Sache weiter in die Hand zu nehmen, und es wurde in der Versammlung nach der Wunsch laut, daß, wenn die Sache vorwärts schreitet, auch die Behörden, wenn bei ihnen vorgebracht wird, ein williges Ohr zur Förderung der Gemeinnützigen Wohnungsfürsorge haben mögen. Möge dem Unternehmen recht bald ein guter Erfolg beschieden sein!

Neuenbürg, 13. Dez. Das Wohnhaus samt Kellergebäude

und Garten des Hauptlasters a. D. Weiser ging unter heutigen durch Kauf an Pächtermeister Frh. Schiele hier, um den Preis von 14.500 Mark über. Weiser bleibt bis auf weiteres im Hause wohnhaft.

Arbeitszeit in den Bäckereien und Conditoreien

am 23., 24. und 31. Dezember 1926.

Das württ. Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt hat einer Eingabe des württ. Bäckerinnungsverbands entsprechend für das ganze Land gestattet, daß in den Bäckereien und Conditoreien am 23., 24. und 31. Dezember d. J. je von 3 Uhr morgens mit den Arbeiten zum Herstellen von Bäckerei- und Conditorenwaren begonnen wird. An die Erteilung der Erlaubnis wurde die Bedingung geknüpft, daß die Dauer der Arbeitszeit soweit als möglich beschränkt und soweit es die räumlichen Verhältnisse zulassen, dem Geschäftsanfall durch Mehreinstellung von arbeitslosen Gehilfen begegnet werde. Es wurde auch die Erwartung ausgesprochen, daß den Gehilfen für geleistete Nacht- und Mehrarbeit eine angemessene Entschädigung gewährt werde.

Neuenbürg, den 13. Dez. 1926.

Oberamt:

J.A.: Dr. Hagmann, stv. Amtmann.

Ertellung eines Schlachtraumes.

Heinrich Kentsler, Landwirt in Grunbach, beabsichtigt auf dem Grasgarten bei Gebäude Nr. 16, Parz. Nr. 125 in Grunbach einen Schlachtraum zu erstellen und sucht um Genehmigung hierzu nach.

Einwendungen gegen das Gesuch sind bei Verlust des Einspruchsrechts binnen 14 Tagen beim Oberamt einzubringen, wo auch Pläne und Beschreibung zur Einsicht ausliegen.

Neuenbürg, den 11. Dez. 1926.

Oberamt:

J.A.: Dr. Hagmann, stv. Amtmann.

Württ. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Jahr 1927 finden Sitzungen des Schöffengerichts an jedem 1. und 3. Freitag eines Monats und vor dem Amts-Richter allein am 2. und 4. Freitag, sowie soweit nötig, am ersten Montag eines Monats statt, die Sitzungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten an jedem Dienstag und Mittwoch, in Mietprozessen am Montag.

Als Gerichtstag (Laustag), an welchem mündliche Anfragen, Anträge und Gesuche, insbesondere auch auf gütliche und kostlose Vermittlung von Streitigkeiten jeder Art beim Richter oder auf der Gerichtsschreiberei vorgebracht werden können, wird der Donnerstag jeder Woche bestimmt. In sonstigen Tagen werden nur besonders dringende Sachen entgegengenommen.

Den 13. Dezember 1926.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Gebäudenschuldungssteuer.

Die Steuerpflichtigen werden auf den Anschlag am Rathaus hingewiesen.

Steuerratschreiberei

Brennholz-Verkauf.

Am kommenden Donnerstag den 16. ds. Mts., abends 7 Uhr, kommen auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Aus Abt. 1 4 Stöckbrunnen: 20 Nm. Laubholz, 47 Nm. Nadelholz;
aus Abt. 5 Reiterwald: 14 Nm. Laubholz, 10 Nm. Nadelholz;
aus Abt. 6 Otterbach: 17 Nm. Laubholz, 21 Nm. Nadelholz, 12 Nm. Anbruch, 1 Nm. eich. Kugel, 3 Nm. eich. Gartenpfosten, 1 Nm. l. Gartenpfosten;

aus Abt. 1 Schmierofen: 6 Nm. Laubholz, 5 Nm. Nadelholz, Ferner aus obigen Abteilungen circa 15 Schlagraumlose in Flächenlosen.

Birkenfeld, den 14. Dezember 1926:

Gemeindepfleger: Bolag.

Schlafzimmer

(hell eichen)

Spiegelschrank dreiteilig 180.—, Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage 145.—, 2 Bettstellen 100.—, 2 Nachtschänken 55.—, Wollmatten 4teilig 38.—, Patentrost 16.—, Schutzdecken 7.50.

Speisezimmer (dunkel eichen)

tefl. Buffet 330.—, Kredenz 120.—, Auszugstisch 60.—, 4 Ledersühle 70.—.

Herrenzimmer (dunkel eichen)

Bücherisch auf 170.—, Schreibtisch 145.—, Schreibtisch 27.—, runder Tisch 62.—, 2 Ledersühle 35.—, Chaiselongue 50.—.

Küchen in Weißlack

Büffet m. Linoleum 80.—, Tisch m. Linoleum 22.—, 2 Stühle 14.—, Hoder 3.80

nur in der

Möbelwerkstätte **Chr. Kilgus**
Pforzheim, Tunnelstr. 45.—

Forstamt Herrenalb-Ost und West. Beiholzverkauf.

Am Samstag den 18. Dezember, vormittags 10 Uhr, in Herrenalb im Hotel zur „Post“ kommen zum Verkauf aus Staatswald Distrikt II Rennberg, Abt. 1, 2, 4, 5, 7, 15, 18, 29, Scheidholz; Distr. III Rotenjal Abt. 4; Distr. V Abt. 11 u. Scheidh.; Distr. VI Abt. 5, 11, 15, 16, 19, 21, 22; Distr. VII Abt. 4; Distr. VIII Abt. 5, 7, 8.

1. Forstbezirk Ost: Am: 2 Ld.-Brgl., 6 Nadel-Brgl., 6 Laubholz-Anbr., 487 Nadel-Anbruch.
2. Forstbezirk West: Am: 10 Nadel-Bgl., 10 Laubholz und 105 Nadel-Anbruch.

Loderverzeichnisse durch das Forstamt Herrenalb-Ost.

Bereits alle

Musik-Instrumenten (gebraucht, aber bereits neu) finden Sie in den

dreihöckerigen Musikhäusern, Pforzheim, für Ziehharmonikas Bergstr. 27 und für Söhrens Ringstr. 4, für alle anderen Instrumenten Schellenturmstraße 3, Nähe Kuermer Brücke.

G. E. F. Hohlofer, Pforzheim.

Salzthalb, Herrenalb.

Eine erstklassige, 32 Wochen trüchtige

Kalb

fehlt d. Verkauf aus

Karl Roter.

Neuenbürg. Feinseifen

sind stets ein erwünschtes Festgeschenk.

Solche finden Sie in seiner Geschenk-Lung sehr preiswert bei

Carl Wahler.

Korbmöbel
Korbwaren
Puppenwagen



Chr. Schmelzer
Pforzheim
Ecke Blumen- u. Brüderstr.

Liegestühle
Selbstfahrer
Bohner und
Bürsten-Waren

Größte Auswahl — Billigste Preise

Ein Paar

Läufer- schweine

sucht zu kaufen

„Grüner Wald“, Herrenalb.

Ganz besonders günstig!

- 1 Grotrian Steinweg-Stuß-Flügel, schwarz, fast neu, mit Garantie.
- 1 Piano, eiche gebeizt, Eisenbein-Klavatur, wie neu, mit Garantie.
- 1 Piano, schwarz poliert, kaum gespielt.
- 1 Harmonium, neuwertig, 3 1/2 Spiele, 14 Register.
- 1 Tafelklavier, Fabrik Lipp, Stuttgart, sehr gut im Ton, für Vereine und Wirtschaften besonders geeignet, sehr preiswert zu verkaufen.

Schmid & Buchwaldt

Pianohaus
Pforzheim, Poststraße 1, „Industriehaus“,
Telephon Nr. 1613.

Inserate heben den Umsatz!

Musik-Instrumente!



Beim Ankauf von solchen ist die Qualität ausschlaggebend. Ich bin Spezialfachmann (gelernter Instrumentenmacher) und damit in der Lage, ganz besondere Garantie für Güte und Preiswürdigkeit übernehmen zu können. Ich führe als einzige Spezialität nur

Orchester-Instrumente

wie:
Streich-, Blas-, Schlag- und Zupf-Instrumente, sowie deren Bestandteile.

Mein reich sortiertes Lager bietet die denkbar sorgsam gewählte Auswahl. Meine in eigener, bestellgerichtetem Werkstätte hergestellten Instrumente genießen durch ganz Deutschland den besten Ruf. Ich biete bequeme Zahlungsmöglichkeiten.

Carl Sattler, Musikhaus, Pforzheim,

Westliche 30 (Eingang Barfüßergasse).

Älteste und größte Spezial-Instrumentenbau-Werkstätten in Pforzheim.

Unsere
FEINKOSTMARGARINE
Blauband
frisch gekirnt
1/2 Pfd. 50 Pf.
ÖSTERREICH

Pianos

gute Fabrikate in jeder Preislage. Zahlungs erleichtert

Pianohaus K. Scheid, Pforzheim

Zerrennerstraße 7. — Gymnasiumstraße 15.

Neuenbürg.

Beste Odenwälder Aegle u. Beile, Waldsägen, versch. Fabri., Handsägen, Sägenketten, Sägenheber, Feilkluppen

empfiehlt

Theodor Weiß,

Inh. Mart. Zug. Eisenhandlung.

Die Zeitungs-Anzeige

erzielt die besten Wirkungen. „Der Enztäler“, als die nachweisbar verbreitetste Zeitung im Bezirk, bietet für

Weihnachts-Anzeigen

da in allen Kreisen gelesen,

naehhaltigsten Erfolg.

Futtermelk

4 B empfiehlt preiswert

Landw. Bezugs- und Genossenschaft Schwilgen Zweigstelle Neuenbürg Telefon Nr. 112

Feldrenna

Ein jähriges 13 Monate

Zucht-Rind

hat zu verkaufen

Friedrich Bauer beim Adler